

Hallo liebe Reisefreundinnen und ...freunde,
nach einem intensiven Streiktag (ver.di) ist die Arbeitsleistung für das erste Quartal 2018 erbracht und es stehen nun endlich 5 1/2 Wochen Urlaub und freie Tage an. Unser "BobbyCar" steht gecheckt und beladen vor dem Haus und scharrt mit den Hufen. Selbst die Fahrräder sind nun verladen (🚲) und warten auf Gebrauch - na, wir werden sehen 🚲.
Wenn die GG morgen um 8 Uhr in den Dienst aufbricht, lenke ich das "BobbyCar" (samt Fahrrädern 🚲🚲) von Nürnberg in die vielversprechendere Richtung **A3-Griechenland!**
Da sie einem ganz normalen Dienstag unterworfen ist, wird sie erst 1 1/2 Wochen später nachkommen können. Und zwar auf dem für sie bequemeren Weg direkt von Nürnberg per Flugzeug. Wir treffen uns dann in Athen und starten von dort unseren gemeinsamen Teil des Urlaubs.

Der erste Teil des Plans sieht einen ersten Overnightstop in Bled vor. Teil 2 sieht mich dann schon am Abend in Belgrad bzw. seiner Umgebung, und wenn alles gut läuft, hoffe ich am späten Samstagabend Nordgriechenland zu erreichen. Nach einer ausgiebigen Ruhepause möchte ich dann zur Pilionhalbinsel weiterreisen und dort die Zeit bis kurz vor Eintreffen meiner Frau verbringen. Damit hat es sich auch schon mit Planung, denn den Rest der Reise wollen wir nur noch spontan entscheiden. Mit schwebt in etwa vor, die Reise grob im Uhrzeigersinn über das Festland und den Peloponnes zu machen. Athen lassen wir dabei bewusst großzügig aus bis auf den kurzen Stopp, da die Akropolis in den letzten fast dreißig Jahren seit unserem letzten Besuch dort noch immer eine Ruine ist 🏛️.
Wer also Lust und Laune hat, ist eingeladen mir ab morgen zu folgen.

Es geht nun also endlich los!

1. Reisetag

Mit deutscher Pünktlichkeit reihte sich unser BobbyCar um genau 8 Uhr in den morgendlichen Stadtverkehr ein. Im Kopf hatte ich ja eigentlich die Route über Passau und Graz abgespeichert. Das Navi nahm aber gleich einen ganz anderen Weg. Und da ich keine skeptische Beifahrerin am Nebensitz hatte, ließ ich mich einfach überraschen.

Wir (das BobbyCar, Mister Navi und ich) nahmen also die Strecke über die A9 Richtung München und nach zwei Stopps um Klappergeräuschen auf die Spur zu kommen (es war die Spülenabdeckung!), legte ich noch einen weiteren ein um die lange gegen die kurze Hose zu wechseln. Die Temperaturen stiegen nämlich Richtung Süden auf angenehme 23°C. Sehr angenehm! Vor München leitete mich unser TomTom plötzlich von der Autobahn.

Gut so, denn kurz darauf kam eine Staumeldung über 8 Kilometer. Irgendwann war ich dann aber wieder auf der Münchenumfahrung und es ging problemlos auf die A9 Richtung Salzburg. Immer schön, das erste mal die Berge vor sich zu haben:



Vor der österreichischen Grenze nochmals fünf Kilometer Stau wegen Baustelle. Diesmal wußte auch das Navi keinen Rat. Also Augen zu und durch. Ging aber relativ flott. Ich erinnerte mich, auch früher meist über die Tauernautobahn gefahren zu sein. Und genau die gleiche Idee hatte das Navi. Das Tauertunnel kostete mich dann erstens eine gehörige Verrenkung aus dem Fahrzeug um die Kreditkarte einzufädeln und zweitens 11,50€. Auf der Tauernalm war um 14:30 Uhr Kaffeepause angesagt.



Die Wolken zogen zu und es kam heftiger Wind auf. Rats-Fatz waren die 25°C Raumtemperatur durch die offene Dachluke entflochten und es wurde kühl. Also ging es (nach abermaligem Wechsel der Hose von "kurz" auf "lang") nach 45 Minuten weiter in die Tauern hinein. Das Tunnel brachte dann (wie schon früher oft) die Wende. Regen!



Dieser verfolgte mich mich schließlich bis ans Ziel. Dieses war erreicht, nachdem ich den Karawankentunnel (7,20€ mit Verrenkung - mach ich eigentlich was falsch?) durchquert, die slowenische Grenze unspektakulär überschritten und über eine kurvenreiche Straße endlich den CP in Bled erreichte. Im strömenden Regen wurde ich an der Schranke freundlich direkt am Fahrzeug begrüßt (ich muß unbedingt eine Regenrinne über der Beifahrertüre anbringen, denn die drei Liter Wasser durch das geöffnete Fenster waren nur mühsam wieder aufzufangen!!! 🤡).
Regenristeresse 😊



Strom dran und Abendessen mit einem (ok. es waren zwei) guten Glas Rotwein! Fertig für heute! Es ist 19 Uhr und der Regen hat eben aufgehört. Also geh ich jetzt noch mal raus um den See anzusehen und die Duschen zu inspizieren. Internet ist frei und sehr gut!

Für morgen ist gutes Wetter gemeldet. Kommt mir entgegen, denn ich will nachmittags schon Belgrad erreichen!

Das ging dann auch flott auf guten Autobahnen:



Nach einem gemütlichen Abendessen und einem guten Schoppen ging es bald ins Bett. Am nächsten Morgen bei gutem Wetter auf die Piste und raus aus Belgrad Richtung Griechenland!!!



Dann endlich:



Der Olymp noch schneebedeckt:



Erster Stellplatz in Griechenland:



Erstes Abendessen in Griechenland!!!



Die Festung von Platamonas:



Abendstimmung:







In Platamonas bereitete man sich erst auf den Touristenansturm vor und war relaxt. Der Himmel immer etwas überzogen und die Fischer und Angler hatten ihre Ruhe

Weiter geht's zur Pilion-Halbinsel:

Sie stehen in ganz Griechenland in verschiedensten Ausführungen und erinnern meist an Unfallopfer







Ich kann mich nicht sattsehen an diesen Farben:



Vorbildlich - Regenerativer Antrieb:



Traumplatz für eine Nacht - völlig ungestört an der Nordostseite der Pilionhalbinsel



Nachts nur das Meeresrauschen (Lambinou):



Weiter Richtung Süden auf der Pilionhalbinsel:



Trikeri: Am untersten Ende des Pilion hört alles auf - auch die Straße. Dafür taucht ein toller Stellplatz auf:



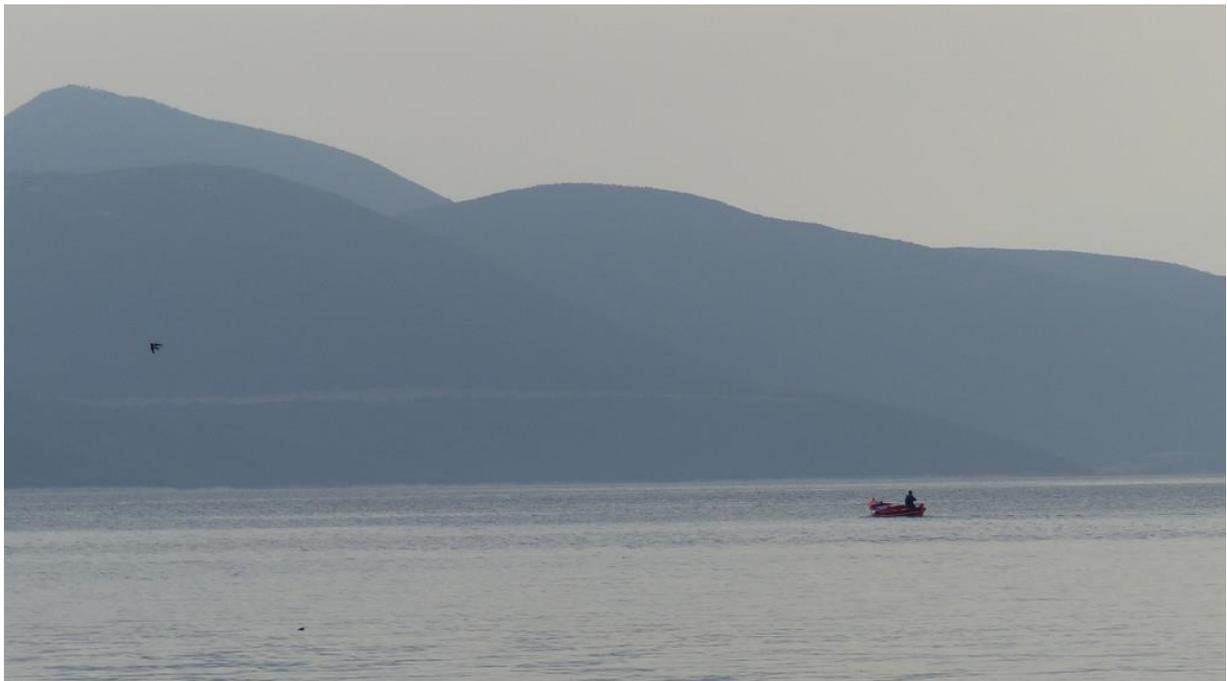
Zu Fuß in den Ort. Hier gibt es vor allem eines - Ruhe:



Trikeri ist ein kleiner Fischerort. Früher nur per Schiff zu erreichen:



Einer fährt noch raus:



Am nächsten Morgen Richtung Norden der Pilionhalbinsel über Milina - Afetes nach Kato Gatzea.
Da isser wieder - der Mohn:



Vor lauter Motiven komme ich nicht weiter:





Der Mensch braucht nicht nur Retsina - nein auch bestes Quellwasser gibt es in den Bergdörfern. Es dauert, bis auf diese Weise 120 Liter im Bauch des BobbyCar's verschwinden.



Camping Apollon in Kato Gatzea:



Sanitäranlagen 1a für 15,-€ incl.



Postkarten-Griechenland:



Leider auch typisch:



Man hat noch Zeit:



Auch zum Fotografieren benötigt man Zeit und Geduld - eine Smaraggrageteichse:



Keine Ahnung was dies für ein Modell ist:



Ja, und dann ging es auch schon weiter nach Delphi:
Über Volos nach Lamia:



|

n der Ebene zieht ein Sandsturm durch:



Tachostand 30.000 km mit höchster Zufriedenheit erreicht:



Dann hoch zu den Thermophyten. Eine Serpentine atemberaubender als die andere:





Ankunft in Delphi und erstmal Abendessen!



Blick vom Stellplatz des CP Delphi:



Tägliche Abendarbeit:



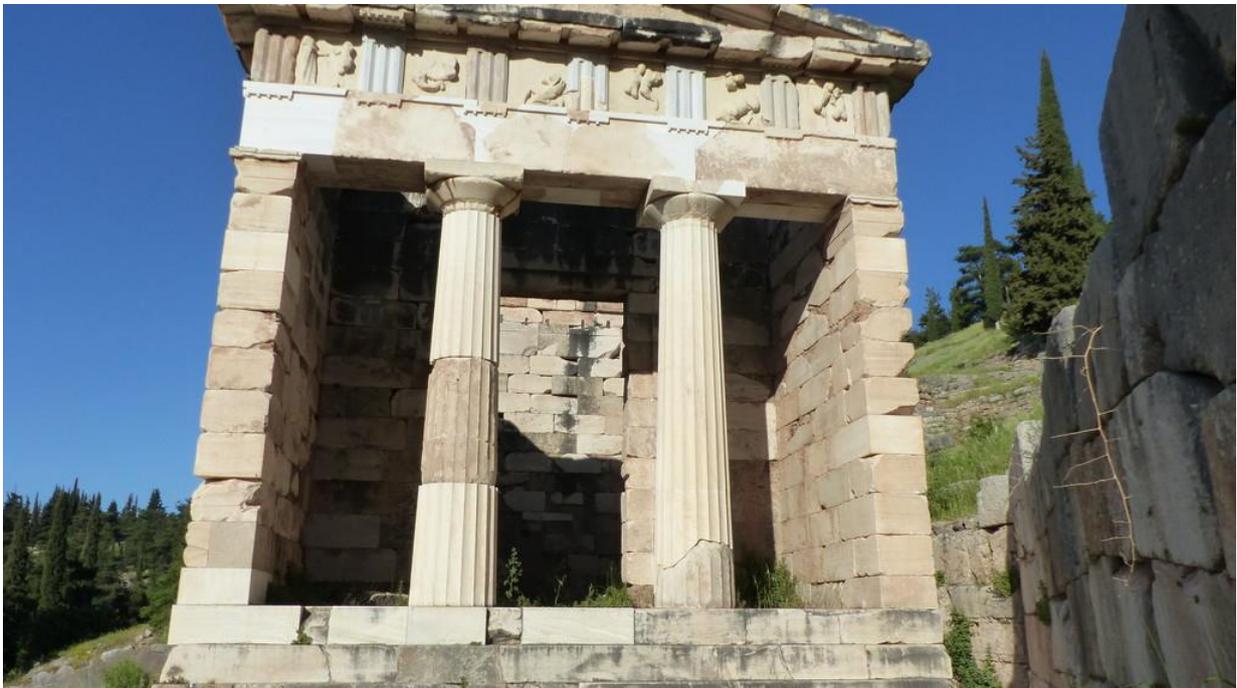
Der nächste Morgen:

Baldiges Aufstehen, denn ich möchte als einer der Ersten bei den Sehenswürdigkeiten sein.



Ich habe es mir schon imposant vorgestellt. Dann war ich aber geradezu überwältigt von den Bauten und deren einmaliger Lage.

Das Schatzhaus der Athener:





Der Tempel:



Das Theater:



Was wird man in 2500 Jahren von unserer Kultur vorfinden? Haben wir unvergängliches geleistet?



Die Kampfbahn:



Es geht weiter!

Am Samstag also in Athen eingetroffen. Interesse daran aber nur soweit, als eben meine Frau am Montag dort mit dem Flugzeug eintrifft.

Ich weiß natürlich von früheren Besuchen, dass Athen wirklich viel zu bieten hat. Das meiste kenne ich aber bereits und ich mich streßt der Athener Verkehr und die Betriebsamkeit sehr.

Also Zeit überbrücken und am Sonntag etwas in die Stadt. Bus hält vor dem Tor, und so geht es ziemlich schnell in die Stadt:

Parlament:



Wachsoldat:





Wer Lärm mag, wird diesen Platz an einer sechsspürigen Schnellstraße lieben! Allerdings: hervorragende Anbindung in die Stadt und an den Airport.



Aber es geht weiter nach Epidavros. Inzwischen schon zu zweit!
CP in Archaia Epidavros. Wir sind wirklich die einzigen Gäste:



Archaia Epidavros:

